

Sitzung	Technischer Ausschuss - Ö - 20.09.2011		
Beratungspunkt	Bahnhofsunterführung / Neubau - 4. Sachstandsbericht		
Anlagen	-		
Finanzposition			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum
	60-122/08	GR-Ö	25.11.2008
	60-023/09	TA-Ö	03.02.2009
	60-081/09	GR-Ö	23.06.2009
	60-088/09	TA-Ö	20.06.2009
	1. Bürger fragen	GR-Ö	20.10.2009
	13. Anfrage aus GR	TA-Ö	02.02.2010
	60-088/10	TA-Ö	29.06.2010
	60-117/10	TA-Ö	28.09.2010

Erläuterungen:

Im Rahmen der Haushaltsreden im Herbst 2010 hat Herr Stadtrat Hall für die CDU-Fraktion darauf hingewiesen, dass die enorme Kostensteigerung während der Bauphase der Bahnhofsunterführung ein Thema sei, das von der Stadtverwaltung nach Abschluss der Baumaßnahme noch aufgearbeitet werden müsse. Es wird eine klare Zuordnung der Verantwortlichkeiten für die Kostensteigerungen und ein Maßnahmenpaket, wie in Zukunft bei anderen Projekten solche Entwicklungen verhindert werden sollen, erwartet.

Sachstand

Nach Abschluss der Bauarbeiten wurde die Unterführung am **17.12.2010** wieder geöffnet.

Am **15.02.2011** konnten die beiden Aufzüge an der Donaueschinger Bahnhofsunterführung im Rahmen einer Pressevorstellung in Betrieb genommen werden. Die Tiefbauarbeiten zur Herstellung des Andreas-Willmann-Platzes (einschließlich Parkplatz) wurden am **24.05.2011** abgeschlossen.

Die Baukosten konnten, wie in der Vorlage des Technischen Ausschusses vom **28.09.2010** angekündigt, gehalten bzw. unterschritten werden:

Die neuen Treppenabgänge konnten mit 1.803.000,-- €, wie im Technischen Ausschuss am **28.09.2010** angekündigt, abgerechnet werden.

Die Kosten für die Erschließung des Südlichen Bahnhofsbereiches, einschließlich Parkplatz und Grünanlagen, betragen 537.000,-- €. Zur Verfügung stehen 705.000,-- €

Für die Gesamtmaßnahme erhält die Stadt einen Zuschuss von 1.352.000,-- €

Ablauf der Baumaßnahme

Die Planung wurde, beginnend mit dem Südlichen Bahnhofsbereich, in der Zeit von **1999 bis zum Juni 2009** in enger Abstimmung mit dem Gemeinderat entwickelt. Technischer Ausschuss und Gemeinderat haben sich acht Mal mit der Planung dieses Projektes befasst.

Der öffentliche Baubeginn fand am **29.09.2009** statt. Wegen des lang anhaltenden Winters waren Bauarbeiten in der Zeit von **Mitte Dezember 2009 bis Ende März 2010** nicht möglich. Bis zum Beginn der Winterunterbrechung waren die Abbrucharbeiten nahezu vollständig durchgeführt. Zusätzlich konnten Bohrpfähle in den beiden Baubereichen (nördlich und südlich) gesetzt werden. Die Winterunterbrechung wurde planerisch intensiv genutzt: Nach dem Freilegen der bestehenden Unterführung wurde festgestellt, dass der Wandaufbau nicht den Bestandsplänen entsprach. Die Anschlüsse mussten komplett umgeplant werden. Außerdem hat ein massiver Grundwassereintritt die Arbeiten enorm erschwert. Ab **April 2010** liefen die Arbeiten wieder normal. Bis zum **Juni 2010** konnten ca. 60 % des Rohbaus fertig gestellt werden. Im **Juni 2010** wurde der Technische Ausschuss darüber informiert, dass zusätzliche Arbeiten in folgenden Bereichen notwendig werden:

- Für die Gründung sind zusätzliche Auftriebssicherungen erforderlich.
- Die Armierungen müssen verstärkt werden.
- Die Anschlüsse an den Bestand, insbesondere die Abdichtungen, werden aufwändiger als geplant.

Die durch günstige Submissionsergebnisse erzielten Kostenreserven waren bis zur Sitzung des Technischen Ausschusses im Juni 2010 komplett aufgebraucht.

Im Rahmen des 3. Sachstandsberichtes wurde der Technische Ausschuss bereits am **28.09.2010** erneut umfassend informiert. Zu diesem Zeitpunkt stand fest, dass die veranschlagten Gesamtbaukosten nicht ausreichen: Statt der veranschlagten **1.485.000,-- €** wurden die Gesamtkosten mit **1.818.000,-- €** beziffert. Gleichzeitig hat die Verwaltung bekannt gegeben, dass ein 60 %iger Landeszuschuss zu diesen Mehrkosten beantragt wurde. In der Zwischenzeit hat die Landesregierung den Erhöhungsantrag bewilligt.

Wertung der Baustellenabwicklung durch das Stadtbauamt

Bei einer Bausumme von 1.803.000,-- € betrug die Bauzeit insgesamt **15 Monate** (Oktober 2009 bis Mitte Dezember 2010).

Abgezogen werden muss der lang andauernde Winter 2009 / 2010, der zu einer Unterbrechung der Baustelle für knapp **vier Monate** geführt hat (Mitte Dezember 2009 bis Ende März 2010).

Sehr zeitintensiv war das Herstellen der Aufzugschächte. Wegen des engen Arbeitsraumes war hierfür viel Zeit erforderlich. Zusätzlich hat der starke Grundwassereintritt immer wieder zu notwendigen Nachbesserungen geführt.

War die Baumaßnahme schlecht vorbereitet? Hier kann erläutert werden, dass unmittelbar nach Verabschiedung der Planung durch den Technischen Ausschuss ein Geologisches Gutachten, basierend auf der vom Technischen Ausschuss verabschiedeten Variante erstellt wurde. Die Ergebnisse dieses Gutachtens haben zu einer erneuten Planoptimierung geführt, der der Technische Ausschuss am **30.06.2009** zugestimmt hat.

Der Planung zugrunde lagen Bestandspläne der Deutschen Bahn AG. Üblicherweise besitzt die DB AG sehr gute Bestandspläne. Im vorliegenden Fall haben die Planunterlagen den

Bestand jedoch nicht abgebildet, so dass die Anschlussdetails noch während der laufenden Baustelle umgeplant werden mussten.

Der Technische Ausschuss und der Gemeinderat wurden während der 15monatigen Bauzeit drei Mal umfassend über die Baustellen und über die Kostenentwicklung informiert.

Wie im Technischen Ausschuss am **28.09.2010** bereits erläutert, sind die Baukosten um insgesamt **22 %** gestiegen. Angesichts der Komplexität des Vorhabens und der Baustelle war es sicherlich ein Fehler, keinen entsprechenden Kostenpuffer vorzusehen.

1
5
7
BM

Beschlussvorschlag:

Die Informationen zur Abwicklung der Baumaßnahmen im Bahnhofsbereich wird zur Kenntnis genommen.

Beratung: